

Rede zur Übergabe der Zertifikate „Fernstudium Feministische Theologie“
am 18. September 2011 in der Laurentiuskirche zu Halle/Saale

Liebe Absolventinnen des Fernstudiums Feministische Theologie,
liebe Schwestern und Brüder!

Sie sind ein Schatz dieser Kirche, sie die Absolventinnen des Fernstudiums Feministische Theologie. Sie haben sich auf den Weg gemacht, über eineinhalb Jahre sich in Seminaren, in Einzel- und Projektarbeit der Feministischen Theologie, besser den feministischen Befreiungstheologien angenähert, damit auseinandergesetzt. Dafür haben sie viel Mühe auf sich genommen. Danke. Heute bekommen Sie ihre Urkunden/Zertifikate überreicht, damit auch so die Wertschätzung dieser Langzeitfortbildung sichtbar wird.

Es ist schön, dass es Frauen aus der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und der EKM, ja sogar aus lutherischen Landeskirche Sachsens gibt, die diese Theologien für sich und damit für unsere Gemeinden und Kirchen entdecken und aneignen.

Denn im Gegensatz zu vielen anderen in der Leitung der Kirche bin ich davon überzeugt, dass die feministischen Anfragen an Kirche und Theologie noch immer nötig und wichtig sind. Drei Beispiele seien hierfür genannt:

1. Obwohl wir die jüngste EKD-Gliedkirche sind, haben wir eine Kirchenverfassung mit einer Sprache, die nichts mit inklusiver Sprache zu tun hat. Dies bildet mitnichten die Realität unserer Kirche und die noch notwendige Sensibilität für das Geschlechterverhältnis ab.
2. Die Diskussion um homosexuelle Pfarrer und Pfarrerinnen hat gezeigt, wie wichtig eine sensible Befreiungstheologie gerade hinsichtlich sexueller Diskriminierung ist. Wir sind da noch nicht überall so weit, wie wir es uns immer wieder wünschen.
3. Noch viel zu oft muss ich Predigten ertragen, in denen für mich längst überholte, patriarchale Gottesbilder gepredigt werden, die mich nicht befreien, sondern einengen. Pfarrer, die sich an ihren Vaterbildern abarbeiten und nichts vom befreienden Evangelium hören lassen.

Das dies sich ändert, dafür brauchen wir sie – und das ist gut so. Denn es bleibt viel zu tun – für haupt- und ehrenamtliche Frauen und Männer. Deshalb noch einmal vielen Dank für Ihr Engagement, Gratulation zu ihrem bestandenen Fernstudium und Gottes Segen für Ihren weiteren Weg. Vielen Dank allen, die an der Durchführung des Fernstudiums mitgewirkt haben.

OKR Dr. Christian Frühwald
Personaldezernent EKM